selben zur Genüge, daß die nördlichen Küsten Deutschlands kaum minder ergiebig für den Botaniker sind, als die südlichen. Es kommen hier vor: Zostera marina, Gladiolus communis, Arundo arenaria, A. baltica, Triticum junceum, T. rigidum, Plantago maritima, Verbascum austriacum, Chenopodium maritimum, *Atriplex Sackii;* eine neue Art, die auf der Insel Usedom gefunden wurde, und wovon eine Abbildung beigegeben ist; Atriplex littorale, Eringium maritimum, Oenanthe gymnorhiza, Allium senescens, Juncus balticus, Arenaria peploides, Linnaea borealis, Cakile maritima, Tragopogon heterospermus, Carduus tenuiflorus, Artemisia maritima, Aster Tripolium, Anthemis maritima, Salix bicolor, S. argentea, Empetrum nigrum, Hippophae rhamnoides u. s. w.

Es wäre zu wünschen, daß auch die cryptogamischen Gewächse jener Gegend von den Herrn Verf. gesammelt und beschrieben würden.

Oekonomische Flora, oder systematisch-tabellarische Beschreibung von 1000 fast überall in Deutschland wildwachsenden ökonomischen und andern sichtbar blühenden Pflanzen. Mit einem lithographirten Blatt. Zum Selbststudium für Anfänger, besonders für Oekonomen und Forstmänner, als Schlüssel zu größeren Handbüchern, herausgegeben von Professor Zenneck in Hohenheim. Stuttgardt 1822. In Commission der J. G. Calve'schen Buchhandlung in Prag, 55 Seiten 4.
(Pr. 6 ggr.)

Wir besitzen in der vorliegenden Schrift zuvörderst eine kurze Anleitung zur Pflanzenkenntniß, in so fern dazu blos Terminologie nöthig ist; eine Uebersicht des Lin-

Linneischen Systems, und dann eine Flora der Gegend um Stuttgardt. Was die erste betrifft, so sind in neuern Zeiten darüber so vortreffliche und musterhafte Werke erschienen, daß bei Vergleichung derselben mit der Arbeit des Herrn Verf. letztere außerordentlich verlieren muß; sie wird dem wissenschaftlichen Botaniker auf keine Weise genügen, aber auch dem Anfänger wird sie ihrer unvollständigen Kürze und Unvollständigkeit wegen keinen großen Nutzen gewähren können. Ohne alle weitere Erörterung wird man dies glauben, sobald man weiß, daß der Herr Verf. seine Anleitung zum Gebrauche der Flora auf 1¼ Seite zu bringen gewußt hat. —

Die ganz in deutscher Sprache geschriebene Flora enthält nichts weiter, als ungemein kurze Definitionen bekannter Pflanzen, die Recens. nicht weiter zergliedern will, ohne alle Angabe von Synonymen, Varietäten und Citation botanischer Schriftsteller. Der Herr Verf. glaubt dies dadurch zu rechtfertigen, indem er sagt, daß er der Wohlfeilheit seines Buches wegen alles das weggelassen habe, was zur Untersuchung der Pflanzen und ihrer Bestimmung nicht unumgänglich nothwendig sey. Daß man aber ungemein oft bei mangelnder Angabe des Autors, nach oder von welchem eine Pflanze benannt ist, nicht wisse, wovon geredet wird, ist jedem Botaniker zureichend bekannt. Selbst die Standorte der seltenen Pflanzen wollte der Herr Verf. weglassen, er setzte sie nur deshalb bei, weil er darum „von dem edleren Theile des botanischen „Publikums“ ausdrücklich gebeten wurde. Uebrigens ist seine Flora ein Beitrag zu der von Deutschland überhaupt; wir wollen daraus ausheben, was uns interessant schien, jedoch nur uns an diejenigen Pflanzen halten, deren Standort um Stuttgardt angegeben ist. In der Allee wächst nach Herrn Prof. Zenneck unter andern Atriplex nitens, Malva crispa, bei Bopfen Betula odorata, wahrscheinlich B. pubescens

cens Ehrh. Gegen Botoang zu Vaccaria pyramidata. Warum nicht Saponaria Vaccaria L.? Artemisia pontica, in den Höhen bei Weinbergen. Astrantia major im Hainbacher Thal. Malva moschata, Rosa hispida, Laserpitium prutenicum, in der Gegend von Hohenheim; daselbst soll auch Erucago glandulosa [Bunias Erucago L.] wachsen, welche Pflanze gewiß zu den seltneren in Deutschland gehört. Bei Postsee ist Symphytum patens angegeben, was wohl nur die rothblühende Varietät von Symphytum officinale L. seyn möchte. Bei Weinstaig Cytisus nigricans u. s. f.

Die beigefügte Tafel enthält Abbildungen von Pflanzentheilen zur Erklärung der Kunstausdrücke; man kann sie nur zu den sehr mittelmäßigen rechnen. —

Anleitung zur Benutzung des luftleeren Raums und des Luftdrucks in den Gewerben, vornämlich beim Destilliren, Eindunsten, Filtriren, Gerben, Färben, Katundrucken, Walken, Bleichen, Zuckerraffiniren, Lichterziehen, Brodbacken, Leimen des Papiers, Wasserdichtmachens der Zeuge, Pelze u. s. w. und zum Bewegen der Maschinen. Von J. C. Leuchs, mit einem Steindruck auf Holzschnitten. Nürnberg 1826, Contor der Handlungszeitung. S. VI. u. 90 in 8. (Pr. 16 ggr.)

Der ausführliche Titel dieses nützlichen Buches besagt hinlänglich, was der Leser in demselben findet. Es behandelt einen Gegenstand, der für unsere vaterländischen Gewerbe und Fabriken noch immer viel zu wenig in Betracht gezogen und in Ausführung gebracht wird. In welchen Fällen und auf welche Art der luftverdünnte Raum und der Luftdruck mit Vortheil angewandt werden können, hat Herr L. in dieser Schrift sehr deutlich auseinandergesetzt.

Un-